

Die Versorgung der Armen mit Holz.

Eine neue volksfreundliche Tat des Kaisers.

Als vor einigen Monaten der Plan auftauchte, an die ärmsten Schichten der Wiener Bevölkerung das ganze durch die Rayonierung dem Einzelnen zugewiesene Brotquantum unentgeltlich zu verabreichen, da war es unser Kaiser, der als Erster die Aktion „Freibrot für die Armen Wiens“ durch eine munifizierte Spende ins Leben rief. Seither wurde diese Aktion zu wiederholten Malen von Mitgliedern des Kaiserhauses mit Spenden bedacht.

Raum war der Gedanke zum Ausdruck gebracht worden, die Aktion durch eine Freikohlenaktion in der Weise zu erweitern, daß auch die Kohlenkarte der Ärmsten durch die Aktion eingelöst werden sollte, hat wieder ein hochherziger Entschluß des Monarchen die Ausgestaltung dieses Hilfswertes praktisch begründet. Das Obersthofmeisteramt des Kaisers hat nämlich einen Teil des in den Praterauen zur Schlägerung gelangenden Holzes zur unentgeltlichen Beteiligung der ärmsten Schichten der Wiener Bevölkerung der Aktion zur Verfügung gestellt. Gefrönt wird die hochherzige Widmung des Monarchen durch folgende Verfügung: „Am 21. d. wird einer Anzahl von Greisen und Siechen, die die Aktion ‚Freibrot und Kohle‘ als Personen namhaft machte und die nicht in der Lage sind, das Holz selbst zu holen, das Brennmaterial in einem dem Hofärar gehörigen Wagen in die Wohnung zugestellt.“

Diese hochherzige Verfügung Kaiser Karls wird nicht nur bei den von ihr Betroffenen das Gefühl tiefster Dankbarkeit auslösen, sondern auch den weitesten Kreisen der Bevölkerung als eine neuerliche Neußerung der wiederholt kundgetanen väterlichen Gesinnung des Monarchen für die Bedürfnisse seiner Völker empfunden werden.